

Bundesblatt

103. Jahrgang

Bern, den 10. Mai 1951

Band II

*Erscheint wöchentlich. Preis 28 Franken im Jahr, 15 Franken im Halbjahr zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr*

*Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzeile oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern*

6062

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung über die Bereitstellung von Krediten für Materialanschaffungen der Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung

(Vom 8. Mai 1951)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Die Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung hat jedes Jahr bedeutende Materialmengen, wie Telephonkabel, Telephonzentralen, Teilnehmerapparate, Fahrzeuge und dergleichen zu beschaffen. Da zum Teil mit langen Lieferfristen gerechnet werden muss, ist die Verwaltung in die Lage zu versetzen, ihre Bestellungen möglichst frühzeitig aufzugeben. Es handelt sich dabei um Material, das zum unaufschiebbaren Ersatz nicht mehr voll gebrauchsfähiger Anlagen und abgenutzter Gebrauchsgegenstände sowie zum Ausbau ungenügender Anlagen benötigt wird.

Materialbeschaffungskredit der PTT-Verwaltung für das Jahr 1952

Um der PTT-Verwaltung zu ermöglichen, ihren Dienst entsprechend den Verkehrsbedürfnissen der Wirtschaft und der Bevölkerung in geordneter Weise weiterzuführen, sollte ihr schon in der Junisession 1951 ein Kredit für einen Teil der auf Rechnung 1952 anzuschaffenden Materialien bewilligt werden, und zwar:

A. Betriebsrechnung

I. Personal

l. Dienstkleider

Franken

1 000 000

	Franken
C. Kapitalrechnung	22 781 000
II. Betriebsanlagen	20 155 000
a. Telegraphenlinien und -apparate	875 000
b. Telephonlinien und -apparate	19 780 000
III. Mobilien	2 626 000
a. Bahnfahrzeuge	2 000 000
b. Motorfahrzeuge	626 000

Begründung

Zu A. I. i. Die Firmen der Textilbranche beanspruchen gegenwärtig ausserordentlich lange Lieferfristen.

Zu C. II. a und b. Im Jahre 1950 betrug die Vermehrung der Telephonanschlüsse 36 896 (1949 = 34 205) und die der Sprechstellen 50 927 (1949 = 50 639). Gegenwärtig warten noch immer über 5000 Neuabonnenten auf einen Telephonanschluss. Ein Abflauen der Nachfrage ist noch nicht festzustellen. Bei dieser andauernden Entwicklung und mit Rücksicht auf die zum Teil immer noch langen Lieferfristen empfiehlt es sich, die Bestellung des für die Leitungsbauten und Stationseinrichtungen im Jahre 1952 nötigen Materials beizeiten aufzugeben.

Zu C. III. a. Der Kredit umfasst 10 vierachsige Leichtstahl-Bahnpostwagen als Ersatz für veraltete zweiachsige Wagen.

Zu C. III. b. Es handelt sich um die Bestellung von Lastwagen, Anhängern, Personen- und Kastenwagen für den Telephonbaudienst.

Die verlangten Kredite bilden einen Bestandteil des allgemeinen Voranschlags für das Jahr 1952 und werden in diesen eingestellt. Für die Materialien, die ohne Nachteil erst im Jahre 1952 bestellt werden können, werden die Kreditbegehren im Dezember 1951 mit dem ordentlichen Voranschlag für das Jahr 1952 vorgelegt.

Neuregelung der Kreditbereitstellung für Materialanschaffungen der PTT-Verwaltung

Die Praxis der jährlichen Vorschusskreditbegehren für Materialanschaffungen, deren Änderung sich beim Militärdepartement aufdrängte, befriedigt auch bei der PTT-Verwaltung in mehrfacher Hinsicht nicht. Erstens müssen Bundesrat und Bundesversammlung sich mit diesen Krediten zweimal, bei den Vorschusskrediten und beim Budget, befassen; diese unnötige Doppelspurigkeit sollte vermieden werden. Sodann kann die PTT-Verwaltung die betreffenden Aufträge selbstverständlich erst nach der Beschlussfassung in der Junisession vergeben, d. h. häufig erst so spät, dass die hinsichtlich Preis, Qualität und

Provenienz günstigsten Bezugsquellen nicht mehr benutzt werden können. Das Gebot der Sparsamkeit verlangt indessen, dass auch der PTT-Verwaltung ermöglicht wird, sich den Marktverhältnissen rasch anzupassen. Im übrigen liegt es nicht nur im Interesse der PTT-Verwaltung, sondern wohl ebenso sehr auch in jenem ihrer Lieferanten, wenn grössere Lieferungsaufträge auf eine längere Zeitspanne verteilt werden können. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus ist es unerlässlich, dass sich auch die Bestellungen der PTT-Verwaltung in die Auftragspolitik des Bundes einordnen. Im Zeitraum 1936 bis 1951 betragen die für Materialanschaffungen benötigten Vorschusskredite durchschnittlich 26 % des Jahresbedarfs. Den Bedürfnissen der PTT-Verwaltung wäre demnach Rechnung getragen, wenn der Höchstbetrag der für das folgende Jahr einzugehenden Verpflichtungen auf 30 % des jeweiligen laufenden Jahreskredites festgesetzt würde.

Die PTT-Verwaltung sollte aus diesen Gründen in Anlehnung an die Praxis, die bei der Eidgenössischen Militärverwaltung eingeführt worden ist, ermächtigt werden, künftig Materialbestellungen im Rahmen ihres normalen Bedarfs ohne besondere Kreditbegehren auf Rechnung des folgenden Budgetjahres zu vergeben, wenn sich dies aus Gründen der rationalen Auftragserteilung als notwendig erweist und sofern die einzugehenden Verpflichtungen 30 % der Gesamtsumme, berechnet auf den Materialanschaffungen des jeweiligen laufenden Budgetjahres, nicht übersteigen.

Wir beehren uns, Ihnen die Genehmigung des nachstehenden Bundesbeschlusses zu empfehlen, und benützen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 8. Mai 1951.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Ed. von Steiger

Der Vizekanzler:

F. Weber

(Entwurf)

Bundesbeschluss
über
**die Bereitstellung von Krediten für Materialanschaffungen
der Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung**

Die Bundesversammlung
der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 8. Mai 1951,
beschliesst:

Art. 1

Für Materialanschaffungen der Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung werden die hienach erwähnten Kredite bewilligt. Sie bilden einen Bestandteil des allgemeinen Voranschlages für das Jahr 1952 und sind in diesen einzubeziehen.

A. Betriebsrechnung

I. Personal

	Franken
l. Dienstkleider	1 000 000

C. Kapitalrechnung.	22 781 000
--------------------------------------	------------

<i>II. Betriebsanlagen</i>	20 155 000
--------------------------------------	------------

a. Telegraphenlinien und -apparate.	875 000
---	---------

b. Telephonlinien und -apparate	19 780 000
---	------------

<i>III. Mobilien.</i>	2 626 000
---------------------------------	-----------

a. Bahnfahrzeuge.	2 000 000
---------------------------	-----------

b. Motorfahrzeuge	626 000
-----------------------------	---------

Art. 2

¹ Die PTT-Verwaltung wird ermächtigt, im Rahmen ihrer normalen Materialanschaffungen Bestellungen bis zu höchstens 30 % des Jahresbedarfs auf Rechnung des folgenden Budgetjahres zu vergeben, soweit es sich aus Gründen der rationellen Auftragserteilung als notwendig erweist.

² Dieser Beschluss gilt bis zum 31. Dezember 1961.

**Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Bereitstellung von
Krediten für Materialanschaffungen der Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung
(Vom 8. Mai 1951)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1951
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	19
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	6062
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	10.05.1951
Date	
Data	
Seite	37-40
Page	
Pagina	
Ref. No	10 037 437

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.